

# Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 30: **Vorsicht! : Hundstags-Sondernummer**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## BRIEFKASTEN

Von einem Anonymus

An Bö, Heiden.

Der Bock hat gemerket im Stall und steht im Dreck bis zum Bart aber ausmisten sollte mann das ein anderer Geschmack geben würde. Wenn sie dan allen Quaksalber und Kurpfuscherdrek aus gemistet haben und auch den Kienruß beseitigt haben, so können sie erst im Kt. Zürich ausmisten dort müssen die Chiropraktiker wenstens ein Examen ablegen. und können nicht so Hanswursten wie bei den Dibi Däbi. Sie haben ja nicht einmal den Muth Brieflich oder im Brefkasten Antwort zu geben. Das ich ein solchen Mann hoch in Ehren halte werden sie sicher nicht bezweifeln.

N. N.

Anonymes pflegt automatisch in den Papierkorb zu fallen. Hie und da mag aber doch ein Münsterchen zur Erheiterung des Lesers dienen.

Bö

Lieber Näbi,

an pa «Kulturwahrung»

Wir wollen — — — — —

Und Schweizer sein!

Ich möchte im Wirken, Empfinden und Sagen, Kurz, in allen Lebenslagen, Vor allem Mensch sein!

(Isch das nid au ein oder eigetli de Begriff vo Schwyzer sy?)

Viel hänzliche Gruß vomene einsame, schöne Oertli uf ere Insel im färnöstliche Meer.

En dankbare Läser,  
dem en guete Vater de Näbi schickt,  
Willy Qui.....

Jede Mensch sött vor allem en Mensch sy, suscht ischt er — e Maschine oder es Tier.

## Jugend von Heute

Lieber Nebelspalter!

Man mag es nehmen, wie man will, gerade lustig ist das Nachfolgende nicht; aber «Humor ist, wenn man trotzdem lacht». Und zum Nachdenken regt es auch noch an.

Das geschah in einem nordschweizerischen Waisenhaus. Der unbeteiligte Dritte denkt dabei: «Nun eben, ein Waisenhaus». Doch irrt er sich, wenn er dort nur elternlose Kinder untergebracht glaubt. Vielmehr werden dort Kinder eingewiesen aus Familienverhältnissen, die der staatlichen Fürsorge ein Eingreifen aufzwingen. Und so sind auch die Eindrücke und Vorstellungen von der Familie, die diese Kinder wohl ihrer Lebtag nicht ändern werden, schlimm.

Die junge Erzieherin bemüht sich zur Feier des Sonntags, einem sechsjährigen Knirps einen richtigen kunstgerechten Kravattenknopf zu schlingen. Der Spielgefährte des so Herausgeputzten steht bewundernd dabei und meint: «Ou Fröllein! Wie Sie das chönnd!» Worauf der erste erklärend: «Hä, das hät sie halt vo ihrem Ma glehrt!» Ueberlegen weist ihn jedoch der andere zurecht: «Bisch verrückt! Die isch doch scho lang wieder gschide!»

Mit Gruß W. Mk.

## Aliamos oder Vamos?

Nur ein Viertelstündchen — Spanisch (von einem Auslandschweizer in Ecuador)

O jerum, jerum ... da chasch de ga säge: das chunnt eim spanisch vor! Zersch hät der Dokter X. (in No. 9) rächt: «aliamos» isch gar nüüt. Der erscht Ysänder us Guayaquil mueß gwüß zersch no chli besser Schpanisch lehre, bis är für Publikatione ryff isch, u dr Schpaltersetzer o, daß är derigs nümme dürelaht — eh aber, eh aber Setzlig!

Jitz chunnt aber dr Herr Dokter X. mit sim: Schpanisch = X, wenigstents i der Uschsprach. Wenn är het müesse der Rotschift näh, so mueß i dr no giftiger Grüenschift bruuche. Aer seit: «vamos» bedüti: «mer gönd». Richtig. — «Vamos» isch aber nid nume Gägewartsform, sondern i Schprachgebruuch übergangeni Befählsform, also: «alleeh — gangemer»! So het's dennzamal dä Steward sicher gmeint.

Jitz chunnt aber no öppis, Herr Dokter, womer mini früechere Haar uf der Glatze bolzgedri ufgeschteilt hät, will Dir de Schpanischsprachbeflissene so grundfalschi Uschsprach, de no im unschuldige Schpalter, biibringe weit — da mues igech de doch grad dr Hagge schlaah, sogar vo hie uus, potz Schtärnehagel — das geit nid däwä! I chume bald hei — si Dios quiere — de chöimeris vo Händsche bim Gring näh — we nid grad en üssere Find chunnt, süsch gäbe mer de dä m



## Höhenfeuer

Zeichnung K. Bänziger

zämmethaft uf d'Ohre, söus nume kene probiere! Dr Steward hebi gseit: «Doctorr, vamos a comerr» — — ui, uis — dä Völkerschamm isch no gar nid entdeckt, wo es derigs Schpanisch redt'!

Im Schpanische gits zwöi «r», es eifachs und es dopplets (dr einzig Doppelkonsonant), z. B.: pero = aber, perro = Hund, torero = Schtierkämpfer, torrero = Turmwächter, etc. Tagets ech, Herr Dokter?

Dr eifach «r» isch immer ganz schwach und weich, der dopplet hingäge dörfet-er und söllet-er rolle so lang und so hart der nume weit.

Me ghört vo de-n Afänger gnue Verchehrts statt Lätzes, so chli es «eschpanioll federal» — machet mer der Schümel nid no schüücher! Was me hie in Ecuador ghööre cha isch ender: «Doctosch, vamos a comesch», also statt «r» en «sch» — u de no Schlimmers: z. B.: comonops, das sött vo rächtswäge heiße: «como no, pues = warum denn nicht?»

Das wär garantiert ächte Import us Südamerika, isch aber weder richtig und no weniger schön. Mi Sach isch es Fränkli, Herr Dokter.

No nüüter für unguet, der Schpalter darfs vo mir uus scho usbringe, nume nüüt Faltsches i d'Wält usdrucke.

Mit Handschlag  
dr Urwaldi in Ecuador.

Bis z'letscht cha bald jede Läser vom Nebi spanisch; caramba! Do wird de Franco e Freud ha.

**Sexuelle Schwächezustände**  
sicher behoben durch  
**Strauss-Perlen**  
Probepackung 5.-, Orig.-Schachtel 10.-,  
Kurpackung Fr. 25.-.  
General-Depot: Straußapotheke, Zürich  
beim Hauptbahnhof, Löwenstraße 59